

NDB-Artikel

Kramsta, *Georg Gottlob* Unternehmer, * 20.7.1782 Freiburg (Schlesien), † 15.4.1850 Freiburg (Schlesien). (evangelisch)

Genealogie

V Christian Gottlieb (1744–1804), Kürschnermeister, Handelsmann u. Stadtvogt in F., S d. Joh. Georg, aus Hoyerswerda (Fam. vermutl. n. 1620 aus Böhmen zugewandert), Kürschnermeister in F., u. d. Büchsenmeisters-T Anna Helene Ullmann;

M Marie Rosine, T d. Joh. Georg Klein, Vorwerksbes. u. Pächter in F., u. d. Rosina Ludwig;

B →Christian Gottlieb (1776–1838), Seniorchef d. Leinengroßhandels C. G. Kramsta in F., →Friedrich (1779–1819), Kaufm. u. Fabr. in F., →Ernst (1784–1845), Teilh. d. Fa. Kramsta;

- ♂ Fürstenstein 1805 Juliane (1784–1837), T d. Joh. Gottfried Krebs, Rentmeister d. Fürsten Pleß in Oels, u. d. Rosina Christiana Leuckert;

6 S, 4 T, u. a. →Gottlob Heinrich (1805–29), Maler in München, Gustav v. K. (preuß. Adel 1862, 1815–69), KR, Nachf. K.s;

N Friederike (♂ →Martin Websky, 1799–1867, KR, Fabrikbes., Leinengroßhändler in Breslau, führte e. Teil v. K.s Firma weiter), Amalie Ernestine (♂ →Ferdinand Hirt, † 1879, Verleger, s. NDB IX);

E Hans v. K. (1850–1912), preuß. Oberst, Rennreiter (s. BJ 18, TI.), Leo v. K. (1852–1926), preuß. Gen.-Lt., Marie v. K. (1843–1923), Wohltäterin (s. L);

Groß-N →Gustav Fritsch († 1927), Naturforscher (s. NDB V).

Leben

Nachdem K.s Familie zunächst lediglich mit Spinnstoffen gehandelt hatte, ging sie seit etwa 1814 zur Fabrikation von Leinen- und Baumwollartikeln über. Der eigentliche Aufstieg und die vielseitige Entwicklung des Unternehmens begannen jedoch erst nach 1820. K. errichtete in Polsnitz umfangreiche Maschinengebäude für Bleich-, Mangel-, Appretur-, Färberei- und Trockenapparate. Außerdem erfolgten zwischen 1820 und 1830 die Errichtung von Filialen in Bolkenhain, die Vermehrung der Bleichen in der Umgebung Bolkenhains, die Anlage der ersten Flachsspinnerei zu Merzdorf bei Landeshut sowie einer Jacquard-Weberei. Nachdem die Flachsspinnerei durch Feuer vernichtet worden war, erfolgte nicht nur sofort deren Wiederaufbau, sondern

zusätzlich wurden zwei neue Flachsgarn-Spinnereien in Freiburg errichtet, die eine Ergänzung durch den Bau einer Stärke-Fabrik erfuhren. In Neiße errichtete K. eine Firma für den Ankauf von Garnen in der dortigen Gegend sowie für den Absatz von Kolonialwaren en gros. Für den Verkauf außerhalb Schlesiens wurde ein Handelshaus in Leipzig, für das Geschäft in Übersee ein weiteres in Hamburg errichtet (1828). Wie sehr das Wirtschaftsleben des mittelschlesischen Raumes von den Unternehmen K.s abhing, macht einmal die Errichtung einer „Dampfmehl-, Graupen-, Brettschneide- und Knochenmehl-Mühle“ in Ottmachau bei Neiße deutlich, sodann der Erwerb von 10 Rittergütern im Raum Schweidnitz, Striegau und Freiburg, die die Errichtung einer „Rüben-Zuckersiederei“ sowie einer „Rüböl-Fabrik“ ermöglichten. In einer zeitgenössischen Darstellung wird berichtet, daß die durch K. aufgebaute Kolonialwarenhandlung einen derartigen Umfang „und eine solche originelle Vollständigkeit“ erreichte, „wie sie vielleicht nirgends auf einem Punkte Europas sich konzentriert“.

Literatur

AG f. schles. Leinenindustrie (vorm. C. G. Kramsta u. Söhne), Freiburg i. Schles., Festschr. z. 3.11.1921;

G. G. K., in: Freiburger Boten, Jan. 1937;

K. Fuchs, Vom Dirigismus z. Liberalismus, Die Entwicklung Oberschlesiens als preuß. Berg- u. Hüttenrevier, 1970, S. 182;

ders., Wirtsch. Führungskräfte in Schlesien, in: Führungskräfte d. Wirtsch., 1977, S. 98;

Dt.GB 73 (P). - *Zu E Marie*: A. Hoffmann, in: Schles. Lb. II, 1926, S. 301-05 (P).

Autor

Konrad Fuchs

Empfohlene Zitierweise

, „Kramsta, Georg Gottlob“, in: Neue Deutsche Biographie 12 (1979), S. 671 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
